



# INGOLSTADT *informiert*

**AUSGABE 12**  
30. März 2018

## **Areal des Fortschritts**

Spatenstich für Hotel und CongressCentrum



### **Der Weg ist frei**

Klagen gegen „Schneller Weg“ zurückgezogen



### **Innovativ**

Der „zeit[t]raum“ ist ein Pop-up-Store für Gründer



### **Lange Nacht**

Klinikum bietet rund 50 attraktive Programmpunkte



## Parkhaus-Sanierung



Die Sanierung im Parkhaus Hauptbahnhof-West ist gestartet. Die Arbeiten erfolgen in zwei Bauabschnitten. Der erste dauert voraussichtlich bis 21. September und betrifft die Ebenen fünf bis acht. Während der Bauarbeiten stehen zum Parken die Ebenen eins bis vier (300 Parkplätze) sowie das Parkhaus Hauptbahnhof-Ost und Stellflächen im Freien zur Verfügung. Foto: IFG

## Kanal-Sanierung

Ebenfalls das Hauptbahnhof-Umfeld betrifft eine weitere Baumaßnahme. Ende März starten die Kommunalbetriebe mit den vorbereitenden Arbeiten für eine Kanalneuerlegung. Das Besondere: Der neue Kanal quert die Bahnschienen und wird bis Herbst unter den Schienen bei laufendem Bahnverkehr hindurchgegraben. Dieser sogenannte Rohrvortrieb startet dabei mit der Baugrube in der Martin-Hemm-Straße und erfolgt in enger Abstimmung mit der Parkhaus-Sanierung (siehe oben).

## Zahl der Woche

# 88

junge Musiker nahmen in diesem Jahr am Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ teil. Von diesen 88 Teilnehmern konnten sich insgesamt 27 mit einem ersten Preis für den Landeswettbewerb Ende März in Regensburg qualifizieren. Die Nachwuchsmusiker sind zwischen 12 und 18 Jahre alt.

## Bauprojekt

# Betreiber gefunden

## Neue Jugendherberge am Standort des alten Hallenbads

Am Standort des alten Hallenbads an der Jahnstraße wird eine neue Jugendherberge errichtet. Der Bau und Betrieb soll dabei durch einen externen Investor und Betreiber übernommen werden. Für die Auswahl dieses Partners wurde eine europaweite Ausschreibung durchgeführt. Daraufhin erhielt die Stadt Ingolstadt zwar nur eine einzige Bewerbung – diese aber vom renommierten Deutschen Jugendherbergswerk (DJH). Weil der Bewerber die formellen Voraussetzungen der Ausschreibung erfüllte, wurde das Jugendherbergswerk zur Abgabe eines Angebots beziehungsweise Erstellung und Einreichung eines Konzepts entsprechend der Ausschreibungsbedingungen aufgefordert. Darzustellen waren unter anderem das beabsichtigte pädagogische Konzept, das Raumkonzept, das Betriebskonzept und ein finanzieller Plan. Das Jugendherbergswerk hat das Konzept im Januar eingereicht und im Februar bei einem Verhandlungsgespräch präsentiert und erläutert.

### Abgestimmtes Konzept

„Das Bewertungsgremium ist übereinstimmend zu dem Ergebnis gekommen, dass der Bieter aufgrund der vorgestellten Konzepte als Betreiber der Jugendherberge in Betracht kommt“, erklärt Kultur- und Bildungsreferent Gabriel Engert. In der Ausschreibung wurde auch nach einem benötigten Zuschuss des Investors gefragt. Der Bieter bat in seinem Konzept, anstatt der Gewährung eines einmaligen Zuschusses eine Absenkung des jährlichen Erbpachtzinses oder des zugrunde gelegten Grundstückwertes zu prüfen. Die Reduzierung des Grundstückwertes sowie des Pachtzinses ist aber aus wettbewerbsrechtlichen Gründen nicht möglich. Allerdings kann das Baugrundstück auf 3750 Quadratmeter verkleinert werden. Das ist für den Bau der Jugendherberge ausreichend. Über den zukünftigen Betreiber berieten sich zuletzt die zuständigen städtischen Ausschüsse sowie der Stadtrat. Nun folgt die zweite Stufe des Auswahlverfahrens. Der Betreiber lässt für

die Belange der Jugendherberge in eigener Zuständigkeit und auf eigene Kosten mit Unterstützung des Referates für Kultur und Bildung und des Referates für Stadtentwicklung und Baurecht ein Plangutachten auf Basis eines mit der Stadt Ingolstadt abgestimmten Konzeptes und unter Berücksichtigung der städtebaulichen Zielvorgaben der Stadt Ingolstadt erstellen.

### Baubeginn im Sommer 2019

Die Planungsaufgabe umfasst dabei auch grundsätzliche Überlegungen zur Neuordnung des näheren Umfelds. Weitergehende Planungswünsche – wie beispielsweise die Möglichkeit eines Parkdecks am Hallenbadparkplatz – gehen zulasten der Stadt Ingolstadt. Die Auftragsvergabe an ein Architekturbüro kann nur im Einvernehmen zwischen Stadt und Betreiber erfolgen. Nach Durchführung des Plangutachtens wird das Ergebnis dem Stadtrat zur Entscheidung vorgelegt. Baubeginn für die neue Jugendherberge könnte im Sommer 2019, Fertigstellung im Herbst 2021 sein. Das Deutsche Jugendherbergswerk betreibt rund 500 Jugendherbergen, und ist damit der größte Anbieter im Bereich der Jugendunterkünfte.



**Wo einst das alte Hallenbad stand, entsteht künftig die neue Jugendherberge. Diskutiert wird auch ein neues Parkdeck.**

Foto: Schalles



## Bauprojekt

# Areal des Fortschritts

## Spatenstich für das Hotel und CongressCentrum



Thomas Deiser (IN-City), Ludwig Schlosser (VIB), Reiner Klein (Architekt), OB Christian Lösel, IFG-Chef Norbert Forster und Reinhard Sängler (Architekt) beim Spatenstich. Foto: Rössle

Der Weg dorthin war nicht immer einfach, doch Mühe und Einsatz haben sich gelohnt: Mitte März konnte auf dem Gießereigelände der Spatenstich für das Hotel und CongressCentrum gemacht werden. Damit ist der Startschuss für die konkreten Baumaßnahmen für die beiden Bauwerke erfolgt. Bereits zuvor gab es vorbereitende Maßnahmen, wie das Einsetzen von Spundwänden. „Das Gelände der ehemaligen Gießerei steht wie kaum ein anderes Areal für den Fortschritt in unserer Heimatstadt“, sagt Oberbürgermeister Christian Lösel. „Im 19. Jahrhundert begann von hier aus die Industrialisierung Ingolstadts, noch beispielhaft zu sehen an der ehemaligen Gießereihalle. Mit vielfältigen Nutzungen haben wir dort jetzt den Grundstein für die Zukunft Ingolstadts gelegt – hier verzahnen sich Kultur, Bildung, Wissenschaft und Pioniergeist auf vortreffliche Weise. Gleichzeitig wird Ingolstadt durch den Bau des Hotels und CongressCentrums zu einer gefragten Tagungs-Destination“, so Lösel weiter.

### 220 Zimmer im Hotel

Das künftige Hotel verfügt über rund 220 Zimmer. Das Hotel wird ebenso wie das CongressCentrum von Maritim betrieben. Auf einer Gesamtnutzfläche von etwa 6600 Quadratmetern beherbergt das CongressCentrum einen großen Kongresssaal, multifunktionale Seminar- und Veranstaltungsräumlichkeiten sowie mehrere unterschiedlich große Konferenzräume für

insgesamt 2200 Besucher. Zunächst wird nun am dritten Untergeschoss gearbeitet, das den Raum für die notwendige Technik (Lüftungen, Leitungen, etc.) liefert. Darüber kommt dann der neue Teil der bereits bestehenden Congressgarage mit weiteren rund 300 Stellflächen. Dabei wird auch an E-Ladesäulen und die Möglichkeit des autonomen Parkens gedacht. Voraussichtlich ab September wird an den Geschossen der Tiefgaragen gearbeitet. In rund einem Jahr folgen darauf dann die Gebäude des Hotels und CongressCentrums.

Bis zum Frühjahr 2021 soll dann alles fertig sein.

### Weitere große Projekte

Beim Spatenstich wies Lösel außerdem auf die vielen weiteren Baumaßnahmen im Umfeld des Hotels und CongressCentrums hin. Das Kavalier Dalwigk wird saniert und mit einem Anbau für das Digitale Gründerzentrum „brigg“ versehen. In die alten Gießereihalle zieht das Museum für Konkrete Kunst und Design ein. Darüber hinaus entstehen weitere Gebäude für die Technische Hochschule, um genügend Platz für die steigende Studentenzahl zu schaffen. Auf der anderen Seite der Roßmühlstraße wird an der Zukunft der aktuell leerstehenden Roßmühle gearbeitet und in wenigen Monaten das Feldkirchner Tor (wieder)eröffnet und so ein Durchgang von der Innenstadt zum Gießereigelände geschaffen. „Wir sorgen mit den Einrichtungen auf dem Gießereigelände für eine Ausweitung unserer Innenstadt. In wenigen Jahren werden hier Studenten, Gründer und Museumsbesucher, Hotel- und Kongressbesucher unterwegs sein.“



Auf einer Fläche so groß wie 130 Einfamilienhäuser entsteht auf dem Gießereigelände das neue Hotel und CongressCentrum. Foto: Rössle



## Verkehr

# Der Weg ist frei

## Klagen gegen „Schneller Weg“ zurückgezogen Verbesserungen im Audi-Umfeld

Für ein weiteres großes und wichtiges Verkehrsprojekt im Audi-Umfeld ist der Weg nun frei: In der mündlichen Verhandlung vor dem Bayerischen Verwaltungsgericht in München wurden die beiden verbliebenen Klagen gegen den Planfeststellungsbeschluss „Schneller Weg“ von den Klägern zurückgezogen. Das Gericht hatte zuvor in einer vorläufigen Rechtsauffassung mitgeteilt, bereits die Zulässigkeit der beiden Klagen in Frage zu stellen. Da allseits auf das Einlegen von Rechtsmitteln verzichtet wurde, sind auch diese beiden Verfahren somit beendet. Bereits vorab hatte der dritte Kläger nach einer außergerichtlichen Einigung seine Klage zurückgezogen. Somit ist der Planfeststellungsbeschluss der Regierung von Oberbayern bestandskräftig und der Ausbau des „Schneller Weg“ in der geplanten Form endgültig festgestellt.

### Maßnahme zur Verkehrsentlastung

Oberbürgermeister Dr. Christian Lösel zeigte sich sehr erfreut über diese Nachricht: „Damit ist nun Klarheit geschaffen, und die Planung ist abschließend genehmigt. Ich begrüße sehr, dass wir eine weitere wichtige Maßnahme zur Verkehrsentlastung im Norden unserer Stadt nun umsetzen können. Wir wollen möglichst bald mit den weiteren Arbeiten beginnen.“ Mit dem Ausbau des „Schneller Weg“ soll eine Verbindung zwischen der Ostumgehung Etting und der sogenannten Marktkauf-Kreuzung geschaffen werden. „Unser Ziel ist eine Verbesserung des Verkehrsflusses im gesamten Umfeld des Audi-Werks, neben dem vierspurigen Ausbau der Ostumgehung Etting und dem Neubau des Audi-Bahnhalts ist der ‚Schneller Weg‘ eine der zentralen Maßnahmen“, so der Oberbürgermeister weiter.

### Arbeiten auf Hochtouren

Für den Audi-Bahnhalt ist vor wenigen Tagen der Spatenstich erfolgt. Und auch bei der Ostumgehung Etting laufen die Arbeiten auf Hochtouren. Der bestehende Straßenzug zwischen dem Knotenpunkt



Der „Schneller Weg“ schafft eine Verbindung von der Ostumgehung Etting zur sogenannten Marktkauf-Kreuzung. Foto: Schalles

Ettinger Straße/Dr.-Ludwig-Kraus-Straße und dem Knotenpunkt Ostumgehung Etting/Nordumfahrung Gaimersheim wird auf einer Gesamtlänge von über 4,5 Kilometern vierspurig ausgebaut. Im aktuellen Bauabschnitt wird an der Ettinger Straße zwischen der Dr.-Ludwig-Kraus-Straße und der Kipfenberger Straße gebaut. Bestandteil dieses Abschnitts ist die neue Brücke über die Bahnlinie. Die Rodungen und die archäologischen Arbeiten sind bereits abgeschlossen. Nun finden die vorbereitenden Arbeiten der Spartenräger

statt. Noch bis Dezember 2019 wird an diesem Bauabschnitt, der rund 12,3 Millionen Euro kostet, gearbeitet. Der vierspurige Ausbau der Ostumgehung Etting hat die Verbesserung der Verkehrsqualität und somit auch der Verkehrssicherheit als primäres Ziel. Dabei wird auch der Rad- und Fußgängerverkehr neu geordnet, das heißt: Aus beidseitigen Ein-Richtungs-Wegen wird ein Zwei-Richtungs-Verkehr. Dieser Weg wird an die neue Radwegeunterführung angebunden, die bereits im vorhergehenden Bauabschnitt entstanden ist.



An der Ostumgehung Etting wird im aktuellen Bauabschnitt unter anderem an der Brücke über die Bahnlinie gearbeitet. Foto: Betz



# Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

EGZ

## Miteinander und voneinander lernen

### Drittes StartUp BarCamp in Ingolstadt

Wissbegierige herzlich willkommen – am 27. und 28. April findet das dritte StartUp BarCamp im Existenzgründerzentrum Ingolstadt (EGZ) statt. Bei einem Barcamp, das gerne auch als „Unkonferenz“ bezeichnet wird, stehen die Teilnehmer und ungezwungenes Netzwerken im Vordergrund.

Die Vorbereitungen für das StartUp BarCamp laufen auf Hochtouren. Zwei sonnige Tage seien bereits bei Petrus bestellt worden, damit während der Grillparty nicht nur drinnen, sondern auch draußen gegessen werden kann. Somit dürfen sich alle Teilnehmer jetzt schon auf interessante Themensessions und leckeres Essen freuen.

#### Austausch und Vernetzung

Ein Barcamp ist keine klassische Konferenz, bei der einem passiven Publikum ein vorgegebenes Programm vorgesetzt wird. Das genaue Gegenteil ist der Fall: Bei einem Barcamp wird jeder Besucher selbst aktiv, deshalb werden die Teilnehmer auch Teilgeber genannt. Dabei stehen der Austausch und das Netzwerken im Vordergrund und nicht die Vermittlung

von Lehr- oder Lerninhalten. Jeder Teilgeber ist dazu aufgerufen, sogenannte Sessions anzubieten. Wie die genau aussehen, ist ebenfalls nicht vorgegeben: Es kann ein Workshop sein, eine offene Diskussion, die nur durch eine Eingangsfrage eröffnet wird, Best Practice Beispiele, Problemstellungen, die mit der Crowd gelöst werden oder ein ganz anderes, kreatives Format.

#### 3D-Drucker und Businessplan-Zirkeltraining

Um einen weiteren Benefit für die Teilnehmer zu schaffen, werden am Freitag – zusätzlich zu den Sessions – eine Ausstellung mit 3D-Druckern und das Businessplan-Zirkeltraining angeboten. Beim Zirkeltraining können sich die Teilnehmer an unterschiedlichen Beratungsstationen zu Themen wie unter anderem Marketing, Finanzen, Marken/Patente, Steuern oder Recht beraten lassen. So erhalten sie wertvolle Tipps und Anregungen zur Ausarbeitung des eigenen Businessplans.

Hannes Schlee, Geschäftsführer des EGZ, hat das StartUp BarCamp 2016 ins Leben gerufen. „Unsere ersten beiden Bar-

camps waren schon tolle Erfolge mit vielschichtigen Themen- und Sessionangeboten. Ich bin schon sehr gespannt, welche Themen unsere Teilnehmer in diesem Jahr umtreiben.“

#### Gegenseitig schlauer machen

Gerade für Studenten, Gründer und Gründungsinteressierte ist das Format, sich an einem Wochenende gegenseitig schlauer zu machen, sehr effizient. Mehr noch: Die reichlichen Pausen zwischen den Sessions bieten die Möglichkeit, sich mit Gleichgesinnten auszutauschen und zu vernetzen. „Wer noch nie auf einem Barcamp war, sollte es unbedingt einmal ausprobieren. Aber Vorsicht, es könnte süchtig machen“, so Hannes Schlee, Geschäftsführer des EGZ. Das Fazit ist: Wer dabei sein möchte, sollte sich schnell anmelden!

#### Ohne Sponsoring geht gar nichts

Da vor allem ein StartUp BarCamp für alle Teilnehmer – bei guter Verpflegung – auch noch sehr kostengünstig sein soll, ist dieses besondere Event-Format auf Sponsoren angewiesen. Und auch in diesem Jahr hat das Ingolstädter StartUp BarCamp schon frühzeitig hochkarätige Sponsoringpartner gefunden: Goldsponsoren sind der BeraterPool Ingolstadt e. V. sowie die DONAT group GmbH. Die IHK für München und Oberbayern sowie die Volksbank Raiffeisenbank Bayern Mitte eG engagieren sich als Silbersponsoren. Als Bronzesponsoren konnten die Handwerkskammer für München und Oberbayern, die Ingolstädter Agentur Junges Blut, die IFG Ingolstadt AöR sowie die HERRNBÄU GmbH gewonnen werden.

Wer mehr über das StartUp BarCamp erfahren möchte, kann sich ausgiebig auf der Internetseite [www.startup-barcamp.de](http://www.startup-barcamp.de) informieren oder sich direkt an das EGZ-Team unter Telefon (0841) 9014-0 wenden.



Jeder Teilgeber, wie die Teilnehmer beim Barcamp genannt werden, darf eine Session anbieten. Foto: EGZ



# Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

IFG

## Erkunden und Entdecken

In der Theresienstraße 13 eröffnete der Pop-up-Store „zeit[t]raum“



Manuela Vitzthum (rechts)  
zusammen mit ihrer Freundin  
auf der heimischen Terrasse.

Fotos: Rusticarum



Der Pop-up-Store „zeit[t]raum“  
kurz vor dem Erstbezug von  
Vitzthum. Foto: IFG

Aus einem lustigen Abend heraus entstand eine geniale Idee. „Wir sind vor Weihnachten bei einem Glas Glühwein zusammengesessen und haben festgestellt, dass er viel zu süß schmeckt. Da kam uns die Idee, ihn herber zu machen.“ Was lag näher, wo man doch mitten in der Hallertau sitzt, den Glühwein mit Hopfen zu mischen! Denn der Hopfen besitzt Bitterstoffe und so machte sich ein Team rund um Manuela Vitzthum daran, die perfekte Mischung zu finden. Das klappte!

Doch würde der Glühwein auch anderen Leuten schmecken? Diesen Test absolvierten Manuela Vitzthum und ihr Team auf einem Christkindmarkt. „Als wir die Reaktionen hörten, waren wir richtig stolz.“ Denn diese reichten von „das ist ein traditionsreiches Produkt“ bis hin zu „das müsst ihr weiterentwickeln“. Genau das taten sie und

der Name „Hopfenmanufaktur“ war geboren. Das war im Jahr 2014. Zunächst feilte das Team weiterhin am Glühwein, doch das persönliche Faible von Manuela Vitzthum waren und sind nach wie vor alte Hopfensäcke. Diese sollten Glühweinflaschen besonders schön verpacken. „Doch welche zu finden, die noch gut waren, war gar nicht einfach.“ Aber sie fand die Hopfensäcke und die ersten Weinverpackungen entstanden. Manuela Vitzthum designte und eine befreundete damalige Arbeitskollegin übernahm das Nähen. Doch bei Weinverpackungen blieb es nicht und es entstanden im Laufe der Zeit Taschen aus alten Hopfensäcken, die nun eine weitere Verwendung gefunden haben.

„Unser Fokus liegt auf Nachhaltigkeit“, sagt Manuela Vitzthum. „Man muss nicht alles wegschmeißen!“ Dieser ökologische

Ansatz bekam einen neuen Namen: Rusticarum. Unter diesem Label werden nicht nur Produkte der Hopfenmanufaktur angeboten. Sondern Rusticarum soll auch eine Plattform für Unternehmen aus der Region werden, die mit ihren Produkten denselben nachhaltigen Ansatz verfolgen.

Derzeit schreibt Manuela Vitzthum, die übrigens ausgebildete IT-Beraterin ist, ein Web-Portal für Rusticarum. „Wir wollen dem Handwerk eine Gelegenheit geben, die Produkte in einem schönen Rahmen digital zu präsentieren.“ Auch die Produkte der Hopfenmanufaktur werden auf der Homepage zu finden sein. „Wir wollen mit anderen nachhaltig ausgerichteten Unternehmen Hand in Hand gehen.“ Und die Kunden sollen das Gefühl haben, etwas Handverlehenes, etwas Besonderes zu haben. „Ihnen muss einfach das Herzerl aufgehen.“



# Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

**Manuela Vitzthum mit ihrer Maria Hütte auf dem Gallimarkt in Mainburg, der größten Land-Messe der Hallertau. Diese Holzhütte vermietet Vitzthum übrigens auch für Veranstaltungen. Foto: Rusticarum**



Genau dieses Besondere kann man jetzt schon im neu eröffneten Pop-up-Store in der Theresienstraße 13 bestaunen: Im 58 Quadratmeter großen „zeit[t]raum“ können innovative und kreative Köpfe testen, ob ihre Produkte am Markt bestehen und das mit einem geringen Kosten- und Risikoeinsatz.

Denn die Wochenmiete für die teilmöblierten Räumlichkeiten bewegt sich lediglich zwischen 50 und 100 Euro netto je nach Saison, inklusive Nebenkosten. Der finanzielle Einsatz ist damit gering gehalten und die Mieter können sich ganz auf ihr Geschäft konzentrieren.

Soweit die Vorteile für den Mieter, was aber haben Bürger und Besucher der Stadt davon? Ganz einfach: Sie können immer wieder aufs Neue gespannt sein, welche Produkte als nächstes im „zeit[t]raum“ angeboten werden. Denn die Laufzeit pro Mieter beträgt minimal vier bis maximal acht Wochen. Deshalb gilt: Wenn ein Produkt gefällt, sollte man zuschlagen und nicht lange warten. Zudem verspricht der Blick durch das Schaufenster immer wieder Neues, das es zu entdecken gilt. Ein „Aha-Effekt“ bleibt

dabei nicht aus! Bewerben können sich Existenzgründer und Kultur- und Kreativschaffende, die ihre Produkte und ihr Konzept am Markt präsentieren möchten. Zudem richtet sich der „zeit[t]raum“ auch an jene, die ihre Produkte bereits online vertreiben und den Absatz nun stationär testen wollen. Ganz unkompliziert können Interessierte das Bewerbungsformular auf der Homepage von Cityfreiraum [www.cityfrei-](http://www.cityfrei-raum-ingolstadt.de)

[raum-ingolstadt.de](http://www.cityfrei-raum-ingolstadt.de) ausfüllen und direkt absenden. Hier sind übrigens auch alle Detailinformationen (Mietpreise, Kautions, etc.) zu finden. Nach einer Vorauswahl durch die Projektinitiatoren, dem Existenzgründerzentrum Ingolstadt, dem Innenstadterverein IN-City und der Wirtschaftsförderungsgesellschaft IFG Ingolstadt, bekommt der Bewerber zügig eine Rückmeldung per E-mail. Und schon kann es losgehen. Sobald der Untermietvertrag unterschrieben sowie die Kautions und die Miete eingegangen sind, kann der Pop-up-Store bezogen werden. Ist der Mieter nach dem Ablauf der Testphase im „zeit[t]raum“ davon überzeugt, längerfristig ein Geschäft in der Innenstadt betreiben zu wollen, stehen ihm alle Projektbeteiligten im Rahmen der Basisförderung von Cityfreiraum beratend zur Seite.

## Cityfreiraum-Initiative

Der „zeit[t]raum“ ergänzt als weiterer Baustein die Cityfreiraum-Initiative, die bereits 2013/2014 ins Leben gerufen wurde, um die Ingolstädter Innenstadt mit innovativen und kreativen Geschäften zu beleben. So wurden in den vergangenen Jahren nicht nur fast 20 Gründer beim Start in die Selbstständigkeit unterstützt, sondern auch zahlreiche Leerstände wieder mit Leben gefüllt.

Übrigens hat die Cityfreiraum-Homepage in diesem Zuge gleich einen „frischen Anstrich“ bekommen. Ein Besuch auf [www.cityfreiraum-ingolstadt.de](http://www.cityfreiraum-ingolstadt.de) lohnt sich. Worauf also warten? Vielleicht gibt es ja schon den nächsten Gründer, der seinen Traum auf bestimmte Zeit im „zeit[t]raum“ leben kann.



# Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

## Klinikum

# Zuhören, ansehen, mitmachen und entdecken

Bei der „Langen Nacht der Unternehmen und Wissenschaft“  
bietet das Klinikum rund 50 attraktive Programmpunkte



In Kurz-Vorträgen werden Ursachen, Diagnosen und Behandlungen von Krankheiten behandelt. Foto: Klinikum

„Zuhören, ansehen, mitmachen und entdecken!“ Unter diesem Motto beteiligt sich das Klinikum Ingolstadt am Freitag, 20. April, von 17 bis 22 Uhr mit mehr als 50 interessanten Veranstaltungen und Aktionen an der „Langen Nacht der Unternehmen und Wissenschaft“.

1112 Betten, über 3000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und jährlich etwa 100000 Patienten. Am Klinikum herrscht täglich Hochbetrieb. Um die bestmögliche Versorgung aller Patientinnen und Patienten zu gewährleisten, müssen viele Rädchen ineinandergreifen, die Abläufe wie bei einem Uhrwerk perfekt abgestimmt sein. Bei der „Langen Nacht der Unternehmen und Wissenschaft“ gewähren zahlreiche Spezialisten Einblicke in dieses „Uhrwerk“. So demonstrieren Kardiologen beispielsweise wie das Legen eines Herzkatheters funktioniert, Gastroenterologen erklären, was es mit einer Endoskopie auf sich hat, und wann und wie diese Untersuchungsmethode angewendet wird. Orthopäden und Unfallchirurgen zeigen ihre „Knochenwerkstatt“, die Urologen stellen nicht nur ihren Da Vinci-Roboter vor, sondern Interessierte können auch selbst testen, wie es sich anfühlt mit diesem OP-Roboter umzugehen. Auch die Chirurgen geben einen Einblick in ihren Arbeitsalltag und laden ein, einmal selbst „zu operieren“. Daneben gibt es noch viele weitere Mitmach-Aktionen wie das Testen einer

Klangliege oder Blutzucker und Blutdruck messen unter Anleitung. Themen wie Prävention, Schwangerschaft und Geburt, Wissenschaft und Ethik kommen nicht zu kurz. Auch die Kleinen kommen auf ihre Kosten: sie können (süße) Mäuse mit OP-Besteck fischen, OP-Handschuhe bemalen und sich selbst mal als Arzt verkleiden.

Einen Blick hinter die Kulissen können die Besucherinnen und Besucher auch bei den unterschiedlichen Führungen an diesem Abend werfen: dabei stehen nicht nur medizinische Bereiche wie der Schockraum, die Strahlentherapie, das Mutter-Kind-Zentrum, die Apotheke oder das Herzkatheterlabor auf dem Programm, auch die Klinikküche öffnet ihre Türen.

Ergänzt wird das Angebot durch zahlreiche Kurz-Vorträge. Experten aus dem Klinikum erklären mehr über die Ursachen, Diagnose und Behandlung von unterschiedlichen Beschwerden und Krankheitsbildern: vom „schwachen Herz“ über die „Gefahr im Kopf“, die „Strahlentherapie zur Schmerzlinderung“ bis zur „richtigen Therapie der Wirbelsäule“ ist hier alles dabei. Weitere medizinische Schwerpunkte in den Vorträgen bilden Prostata, Gelenke, Nieren, Galle sowie Schlaganfall. Daneben stehen zusätzliche, interessante – vielleicht etwas außergewöhnlichere Vorträge – auf dem Programm. So

zum Beispiel „Warum Röntgen nicht gefährlich ist“, „Der Einfluss von Spiritualität auf Gesundheit und Wohlbefinden“ oder „Vom Salbenmischen zum digitalen Arzneimittelmanagement“. Ein Rundum-Programm, das für jede und jeden etwas bietet – und Einblicke gewährt, die so eher selten sind. Das finden auch Geschäftsführerin Monika Röther und Geschäftsführer Dr. Andreas Tiete. Beide sind sich einig: „Die Lange Nacht der Unternehmen und Wissenschaft“ ermöglicht es uns, viele Facetten unseres Hauses zu zeigen. Interessierte bekommen so spannende Einblicke in Bereiche, die normalerweise für die Öffentlichkeit nicht zugänglich sind.“

Für das leibliche Wohl ist auch gesorgt: für jeweils einen Euro bietet die Klinikküche an diesem Abend kleine Snacks und Getränke an. Um ans Klinikum zu kommen, kann man bei der „Langen Nacht der Unternehmen und Wissenschaft“ das Auto ruhig mal stehen lassen, denn alle Unternehmen und wissenschaftlichen Einrichtungen sind entweder leicht zu Fuß erreichbar oder werden alle 20 Minuten von einem Shuttle-Bus angesteuert. Ans Klinikum führt die Shuttle-Bus-Tour 3. Wer doch gern mit dem Auto kommen möchte, kann an diesem Abend kostenfrei parken: einfach das Parkticket am Infostand des Klinikums abgeben und gegen ein kostenfreies tauschen.

## Impressum

Das Info-Magazin „Ingolstadt informiert“ wird herausgegeben von der Stadt Ingolstadt, Rathausplatz 2, 85049 Ingolstadt. V.i.S.d.P.: Michael Klamer, Presseamt der Stadt Ingolstadt. Titelfoto: Bünck/REINHARDT und SANDER Gestaltung, Satz und Druck: Donaukurier GmbH Stauffenbergstr. 2a, 85051 Ingolstadt Ausgaben online lesen: [www.ingolstadt.de/informiert](http://www.ingolstadt.de/informiert)